

Grußwort

Parlamentarischer Staatssekretär Klaus Kaiser

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

**73. Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Volkshochschulen NRW**

09. November 2017, Hamm

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Frau Lorenz-Allendorf,  
sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine ganz besondere Freude, auf der heutigen  
Mitgliederversammlung ein kurzes Grußwort sprechen zu dürfen.

Schließlich kenne ich Ihre Arbeit aus meiner Zeit als bildungspolitischer  
Sprecher sehr gut. Und da ich außerdem viele Jahre eine Volkshochschule  
hier im Regierungsbezirk geleitet habe, weiß ich um die besonderen  
Herausforderungen Ihrer täglichen Arbeit.

Die Volkshochschulen leisten einen wichtigen bildungspolitischen Beitrag für  
unsere Gesellschaft. Sie sind ein Schnellboot, wenn es darum geht, auf neue  
gesellschaftliche Herausforderungen zu reagieren. Ein Beispiel dafür sind die  
kurzfristig organisierten zusätzlichen Sprachkurse für Geflüchtete erinnern.  
Ein niedrigschwelliges Angebot, das viele von Ihnen flexibel und  
bedarfsorientiert eingerichtet haben. Sie haben mit dazu beitragen,  
geflüchteten Menschen erste Sprachkenntnisse zu vermitteln. Ich denke aber  
auch daran, dass junge Erwachsene hier in einer Volkshochschule  
nachträglich eine Chance erhalten, ihren schulischen Abschluss zu erlangen.

Das sind nur zwei Beispiele von vielen Maßnahmen und Projekten, die in und  
von den Volkshochschulen angestoßen und umgesetzt werden.

Die Landesregierung schätzt das enorme Engagement der Volkshochschulen  
in der Weiterbildung. Und sie weiß, dass diese wichtige Arbeit ganz  
wesentlich durch die finanziellen Rahmenbedingungen bestimmt wird.

Deshalb freue ich mich sehr, dass sich diese Wertschätzung nun auch finanziell ausdrückt: Mit dem Nachtragshaushalt 2017 wird der Konsolidierungssatz von fünf Prozent auf Dauer abgeschafft. Das ist ein erster, ganz zentraler Schritt. Mit der Rücknahme der Kürzung verbessert das Land die Grundförderung nach dem Weiterbildungsgesetz. Und wir setzen uns für eine solide finanzierte Weiterbildung ein, die zukunftsfest aufgestellt ist. Und die die Herausforderungen der Zukunft bewältigen kann: den demographischen Wandel und die gesellschaftliche Integration von jungen Menschen sowie Digitalisierung und Wertebildung.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
neben dem wichtigen Aspekt der Finanzierung möchte ich kurz auch zwei inhaltliche Aspekte ansprechen, die mir am Herzen liegen: Das sind die Chancen, die die Neubildung der Landesregierung bieten, und das Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter.

Eins vorweg: Wir wollen eine innovative und selbstbewusste Weiterbildungslandschaft in NRW, denn nur so können wir zukunftsfest handeln. Und als Landesregierung wollen wir partnerschaftlich mit Ihnen, den Volkshochschulen im Land, zusammenarbeiten. Die Zeichen stehen auf Dialog, auf erst Zuhören, dann Handeln. Und nicht auf von oben verordnen. Das Politikfeld Weiterbildung fällt innerhalb der neuen Landesregierung zusammen mit der Landeszentrale für politische Bildung in die Zuständigkeit des Kultur- und Wissenschaftsministeriums.

Diese Neuorganisation verspricht einen intensiveren Austausch zwischen der gemeinwohlorientierten Weiterbildung, der Wissenschaft und den Hochschulen in unserem Land. Ich bin sicher, dass wir gemeinsam viele neue Perspektiven entwickeln werden. Denn hier in Nordrhein-Westfalen

haben wir ein großes Potenzial, um Bildung in allen Lebensbereichen neuzudenken.

Lassen Sie uns die Chancen nutzen, die sich aus der Verbindung von Erwachsenenbildung und Wissenschaft ergeben, um einen kontinuierlichen Dialog aufzubauen. Dieser Austausch trägt sicher auch dazu bei, die Lehre zu verbessern und die Professionalität der Lehrenden weiter zu stärken.

Ich freue mich sehr, dass wir dabei auf die Zusammenarbeit mit der Supportstelle Weiterbildung in Soest bauen können, die uns engagiert und mit großer Kompetenz dabei unterstützen wird, ein geeignetes Dialogformat zu entwickeln und umzusetzen.

Damit komme ich auch schon zum zweiten Aspekt, der Digitalisierung – ein Begriff, den wir alle gerne und häufig verwenden und der sämtliche Bereiche unseres Lebens betrifft.

Die Volkshochschulen haben sich schon früh mit der Frage auseinandergesetzt, wie der digitale Wandel ihre Arbeit beeinflusst, und ihre Angebote dementsprechend weiterentwickelt. Der Deutsche Volkshochschulverband hat unter dem Stichwort der „Erweiterten Lernwelten“ ein Konzept vorgelegt, das analoges und digitales Lernen und Lehren zusammendenkt – und nicht als Gegensatz zueinander begreift.

Ob über Apps, Online-Sprachprogramme oder Lernplattformen wie „ich will lernen.de“ – digitale Angebote erlauben bereits heute vielen Menschen, flexibel und effizient zu lernen. Gleichzeitig wird es für die Lehrenden einfacher, Kursmaterialien zielgruppenspezifisch zusammenzustellen.

Digitalisierung ist Chef- bzw. Chefinnensache. Sie kann nur gelingen, wenn sich Leitungen stark machen und den Prozess aktiv unterstützen. Gerade im Bereich der Bildung ist es wichtig, den technologischen Fortschritt nicht aus den Augen zu verlieren und seinen Einfluss und seine Möglichkeiten nicht zu unterschätzen. Nur so ergeben sich Konzepte und Ideen, die das Lernen und Lehren zukunftsorientiert gestalten.

Eines wissen wir sicher: Digitalisierung wird die Lehrenden in der Bildung nicht ersetzen. Sie wird jedoch ihre Aufgabenfelder verändern und erweitern – um neue Chancen, aber auch um Risiken. Diese gilt es zu berücksichtigen.

Um die Zukunft der Volkshochschulen mache ich mir dabei keine Sorgen. Nicht nur, weil ich von der Qualität der nordrhein-westfälischen Erwachsenenbildung überzeugt bin und weiß, dass Sie keine Angst vor neuen und unbekanntem Herausforderungen und Entwicklungen haben. Mir ist auch bewusst, welche Bedeutung die Volkshochschulen für die Bürgerinnen und Bürger in ihrer Kommune und in ihrem alltäglichen Leben haben.

Für dieses Engagement möchte ich Ihnen danken.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
lassen Sie mich abschließend aus der Regierungserklärung von Ministerpräsident Armin Laschet zitieren:

„Wir sind klug beraten, uns [...] breit aufzustellen, strukturell und inhaltlich. Die Volkshochschulen in unserem Land sind eine tragende Säule der Weiterbildung in der Breite. Denn trotz der Digitalisierung braucht lebenslanges Lernen für viele Menschen immer noch einen festen Ort.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine erfolgreiche Mitgliederversammlung mit vielen spannenden Beratungen und guten personellen Entscheidungen!

Vielen Dank.